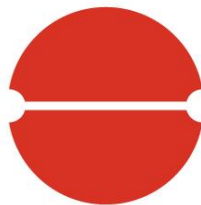


PRESSE- INFORMATIONEN



musikfest bremen

36. Musikfest Bremen

**16. August bis 6. September 2025
in Bremen, Bremerhaven und im Nordwesten**

Inhalt:

Allgemeine Pressemitteilung »36. Musikfest Bremen« (kurz)
Allgemeine Pressemitteilung »36. Musikfest Bremen« (lang)
Pressemitteilung »Sonderkonzert: West-Eastern Divan Orchestra«
Pressemitteilung »Eröffnung: Eine große Nachtmusik«
Pressemitteilung »Premiere: Teodor Currentzis und sein Utopia Orchestra«
Pressemitteilung »»Unsophisticated«: Kandace Springs & WDR Big Band«
Pressemitteilung »Barockoper-Entdeckung: »The Dragon of Wantley««
Pressemitteilung »Mozarts letztes Meisterwerk: Die Zauberflöte«
Pressemitteilung »Vokalpracht aus Florenz«
Pressemitteilung »»Ciao Napoli!«: Pene Pati und Il Pomo d'Oro«
Pressemitteilung »»Auf Wiedersehen!«: MCO und Anastasia Kobekina«
Pressemitteilung »36. Musikfest Bremen: Zahlen, Daten, Fakten«

© Musikfest Bremen gGmbH

Weitere Informationen für die Redaktionen:

**Musikfest Bremen gGmbH, Carsten Preisler,
Tel. 04 21 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de**

Fotos zum Downloaden: www.musikfest-bremen.de (Bereich »Presse & Medien«)



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 13. März 2025 / cp

Fesselnde Klangwelten zum Aufhören wie zum Träumen...

Das 36. Musikfest Bremen startet am 16. August rund um den illuminierten Marktplatz

Hochkarätige Darbietungen von erlesener Qualität bieten beim 36. Musikfest Bremen musikalische Entdeckungsreisen in verführerische Klangwelten, die zum schwelgerischen Verweilen wie zum erstaunten Aufhören einladen. Vom **16. August bis zum 6. September** machen in über **50 Veranstaltungen** renommierte Stars wie herausragende junge Talente das Live-Konzerterlebnis wieder zu einem unvergleichlichen Ereignis – in Bremen, Bremerhaven und ausgewählten Spielstätten im Nordwesten.

Glanzvoller Auftakt ist traditionell die Eröffnung „**Eine große Nachtmusik**“ rund um den Bremer Marktplatz. 18 Konzerte in drei Zeitschienen an neun Spielstätten locken mit einem vielschichtigen Spektrum von Repertoires und Künstler*innen wie z.B. **Marc Minkowski & Les Musiciens du Louvre**, der **Estnische Philharmonische Kammerchor**, die **Cappella Mariana**, das **Alfredo Rodriguez Quintet** oder **Ida Nielsen & The Funkbots**.

Das **West-Eastern Divan Orchestra** gastiert bereits in einem Sonderkonzert am 9. August vorab, Solist ist **Lang Lang**, am Pult: **Daniel Barenboim**. Auch die eingeladenen Dirigenten in den drei Festivalwochen entstammen allesamt der Top-Liga weltweit gefragter Orchesterleiter: von **Nicholas Collon** (mit dem Aurora Orchestra) und **Robin Ticciati** (mit dem Chamber Orchestra of Europe) über **Teodor Currentzis** (mit dem Utopia Orchestra) und **Maxim Emelyanychev** (mit Il Pomo d'Oro und dem Mahler Chamber Orchestra) bis zu **Tarmo Peltokoski**. Der versammelt mit der **Deutschen Kammerphilharmonie Bremen** für Mozarts „Zauberflöte“ zudem eine fulminante junge Gesangsbesetzung, angeführt von **Elsa Dreisig**, **Mauro Peter** und **Kathryn Lewek**. Die Liste renommierter Gesangsstars lässt sich locker fortführen: **Pene Pati** widmet sich neapolitanischen Canzoni, **Golda Schultz** stellt sich mit Songs von Weill, Bernstein, Gershwin & Co. vor und **Camilla Nylund** präsentiert die Schlussgesänge von Brünnhilde und Salome. Der aufgebotene Reigen an Klavier-Stars steht dem in nichts nach und reicht von **Khatia Buniatishvili** und **Lucas Debargue** über **Alexander Melnikov** und **Lukas Sternath** bis zu **Francesco Tristano**. Die Riege junger Instrumentalistinnen wiederum repräsentieren die Violinistinnen **Eldbjørg Hemsing** und **Alena Baeva** sowie die Cellistin **Anastasia Kobekina**. Auch die Pfade abseits rein klassischer Klänge sind attraktiv besetzt mit **Dhafer Youssef**, **Kandace Springs**, **Richard Galliano** und **Somi**, bevor sich zum großen Open Air-Finale auf dem Marktplatz **MEUTE** die Ehre gibt.

Neben dem **Arp-Schnitger-Festival** im Orgelparadies rund um Bremen gastiert das Musikfest mit weiteren Konzerten im Nordwesten, so etwa in Barßel, Cuxhaven, Jever, Lilienthal, Meppen, Oldenburg, Osterholz-Scharmbeck, Papenburg, Verden und Worpswede.

FRÜHBUCHER-RABATT: 15% auf alle Tickets bis 13. April (außer Sonderkonzert 9. August)

TICKETS & INFO: Ticket-Service in der Glocke (Tel. 0421 / 33 66 99, Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr) sowie unter www.musikfest-bremen.de und www.nordwest-ticket.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Musikfest Bremen gGmbH, Carsten Preisler,
Tel. 0421/33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 13. März 2025 / cp

Fesselnde Klangwelten zum Aufhorchen wie zum Träumen...

Das 36. Musikfest Bremen startet am 16. August rund um den illuminierten Marktplatz

Hochkarätige Darbietungen von erlesener Qualität bieten beim 36. Musikfest Bremen musikalische Entdeckungsreisen in verführerische Klangwelten, die zum schwelgerischen Verweilen wie zum erstaunten Aufhorchen einladen. Vom 16. August bis zum 6. September machen in über 50 Veranstaltungen renommierte Stars wie herausragende junge Talente das Live-Konzerterlebnis wieder zu einem unvergleichlichen Ereignis – in Bremen, Bremerhaven und ausgewählten Spielstätten im Nordwesten.

Glanzvoller Auftakt ist traditionell die Eröffnung „Eine große Nachtmusik“ rund um den Bremer Marktplatz. 18 Konzerte in drei Zeitschienen an neun Spielstätten locken mit einem vielschichtigen Spektrum von Repertoires und Künstler*innen. Eingeladen sind Marc Minkowski & Les Musiciens du Louvre, der Estnische Philharmonische Kammerchor, The Breathtaking Collective & Cappella Mariana, Il Pomo d'Oro & Maxim Emelyanychev, Giorgi Gigashvili, das Delvon Lamarr Organ Trio, Félicien Brut & Thibaut Garcia & Lucienne Renaudin Vary, das Alfredo Rodriguez Quintet sowie Ida Nielsen & The Funkbots feat. Zap Mama. Schon im Rahmen der Eröffnung wird der Blick auf Frankreich als Partnerland von „Mythos Europa“ gelenkt und auch in den folgenden drei Wochen folgt ein „Who is who“ der Musikszene unserer westlichen Nachbarn.

Als Sonderkonzert ist bereits vorab am 9. August das West-Eastern Divan Orchestra mit Star-Pianist Lang Lang unter der Leitung von Daniel Barenboim zu Gast. Auch die in den drei Festivalwochen eingeladenen Dirigenten entstammen allesamt der Top-Liga weltweit gefragter Orchesterleiter: von Teodor Currentzis (mit dem Utopia Orchestra, 20. August/Glocke) und Nicholas Collon (mit dem Aurora Orchestra, 30. August/Glocke) über Robin Ticciati (mit dem Chamber Orchestra of Europe, 31. August/Glocke) und Maxim Emelyanychev mit Il Pomo d'Oro (16. August/Rathaus und 17. August/Barßel) und dem Mahler Chamber Orchestra (5. September/Glocke) bis zu Tarmo Peltokoski. Der Principal Guest Conductor der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen versammelt für die gemeinsame Aufführung von Mozarts „Zauberflöte“ zudem eine fulminante junge Gesangsbesetzung, angeführt von Elsa Dreisig, Mauro Peter und Kathryn Lewek (27. August/Glocke). Die Liste renommierter Gesangsstars lässt sich locker fortführen: Countertenor Alois Mühlbacher widmet sich mit dem Ensemble Pallidor Musik von Vivaldi (20. August/Cloppenburg), Bariton Georg Nigl wandelt in seinen Musikalischen Salons diesmal auf den Spuren von Shakespeare und Schubert (21. August/Rathaus) und die finnische Sopranistin Camilla Nylund feiert das 200-jährige Jubiläum der Bremer Philharmoniker mit den Schlussgesängen von Brünnhilde und Salome (28. August/Glocke). Während sich die südafrikanische Sopranistin Golda Schultz mit Songs von Weill, Bernstein, Gershwin & Co. vorstellt (31. August/Glocke), konzentriert sich die französisch-italienische Mezzosopranistin Lea Desandre mit dem Ensemble Jupiter auf Händels englische Oratorien und Semioperas (3. September/Glocke) und der aus Samoa stammende Tenor Pene Pati gibt sein Musikfest-Debüt mit neapolitanischen Canzoni (4. September/Glocke). Der aufgebotene Reigen an Klavier-Stars steht dem in nichts nach und reicht von Khatia Buniatishvili (17. August/Glocke) und Alexander Melnikov (20. August/Glocke) über Lucas Debargue (22. August/Schloss



musikfest bremen

- 2 -

Gödens) und Francesco Tristano (22. August/Glocke) bis zu Lukas Sternath (29. August/Mercedes-Benz Kundencenter Bremen). Auch die Auswahl der Instrumentalist*innen spricht für sich: Nicolas Altstaedt, Ilya Gringolts und Lawrence Power formieren sich zu einem virtuosen Streichertrio (17. August/Worpswede) und das Quatuor Van Kuijk stellt Beethoven den französischen Impressionisten Ravel und Fauré gegenüber (21. August/Apen). Das Quartett Nevermind macht mit Juwelen barocker Kammermusik von Jean-Baptiste Quentin und Georg Philipp Telemann bekannt (2. September/Lilienthal), das Janoska Ensemble wiederum unterzieht Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ einer Frischzellenkur (28. August/Wilhelmshaven). Violinistin Alena Baeva setzt mit Beethovens Violinkonzert (30. August/Glocke) ebenso auf einen Repertoire-Klassiker wie Cellistin Anastasia Kobekina mit Schostakowitschs Cellokonzert Nr. 1 (5. September/Glocke), wohingegen Geigerin Eldbjørg Hemsing für ihr Musikfest-Debüt gezielt auf nordische Komponisten setzt (19. August/Papenburg).

Mit Mozarts frühem geistlichen Singspiel „Die Schuldigkeit des letzten Gebots“ geben Camille Delaforge und das Ensemble Il Caravaggio ihren Einstand (19. August/Unser Lieben Frauen Kirche), während der RIAS Kammerchor Berlin Palestrina mit Arvo Pärt kombiniert (28. August/Westerstede). Das Collegium 1704 und Václav Luks widmen sich Mozarts Requiem (29. August/Verden), das Freiburger BarockConsort und Vox Luminis wiederum rücken das Requiem von Heinrich Ignaz Biber in den Fokus (30. August/Kulturkirche St. Stephani). Hervé Niquet und Le Concert Spirituel rekonstruieren einen pompösen Festgottesdienst zu Zeiten der Medici in Florenz (2. September/St. Petri Dom) und Philippe Herreweghe, das Orchestre des Champs-Élysées und das Collegium Vocale Gent kontrastieren Beethovens „Eroica“-Sinfonie mit dem Requiem c-Moll von Luigi Cherubini (3. September/Löningen). Einen ähnlichen Ansatz verfolgen Julien Chauvin und Le Concert de la Loge, indem sie Mozarts unvollendet gebliebene Große Messe in c-Moll mit dessen „Jupiter“-Sinfonie, seinem sinfonischen Vermächtnis, kombinieren (4. September/Bremerhaven). „Wege zu Bach“ ist der verbindende Leitfaden für das diesjährige Arp-Schnitger-Festival (19.-24. August), mit dem das Schaffen des Thomaskantors und seines Umfelds sowie die prächtige Orgellandschaft rund um Bremen gewürdigt wird. Neben einem Musikfest-Atelier, das den Abschluss des Arp-Schnitger-Festivals gestaltet, finden darüber hinaus finden zwei weitere Musikfest-Ateliers als einwöchige Werkstätten für junge Musiker*innen aus aller Welt unter der Leitung angesehener Dozent*innen statt (17. August/Jever und 30. August/Burg zu Hagen).

Doch es bleibt auch noch genügend Platz für Pfade abseits rein klassischer Klänge mit Dhafer Youssef & Band (21. August/Glocke), Kandace Springs & WDR Big Band (23. August/Glocke), dem Richard Galliano Trio (26. August/Obere Rathshaus Halle) und Somi & Band (31. August/Cuxhaven), bevor sich in Bremen zum großen Open Air-Finale die Techno-Marching-Band MEUTE die Ehre gibt (6. September/Marktplatz).

FRÜHBUCHER-RABATT: 15% auf alle Tickets bis 13. April (außer Sonderkonzert 9. August)

TICKETS & INFO: Ticket-Service in der Glocke (Tel. 0421 / 33 66 99, Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr) sowie unter www.musikfest-bremen.de und www.nordwest-ticket.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Musikfest Bremen gGmbH, Carsten Preisler,
Tel. 0421/33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 13. März 2025 / cp

Sonderkonzert: West-Eastern Divan Orchestra

Erneutes Bremen-Gastspiel mit Daniel Barenboim am Pult und Lang Lang am Klavier

Nach dem gefeierten Musikfest-Debüt im vergangenen Jahr zu seinem 25-jährigen Bestehen ist das Signal, das von der Arbeit des West-Eastern Divan Orchestra ausgeht, aktueller denn je: durch die Erfahrung des gemeinsamen Musizierens den Diskurs von gleichberechtigten Stimmen der unterschiedlichen Kulturen des Nahen Ostens zu ermöglichen. Zum Auftakt seiner diesjährigen Sommer-Tour kommt das Orchester vor Stationen in Berlin, Salzburg und Luzern mit seinem Gründer Daniel Barenboim wieder nach Bremen. Am Samstag, 9. August, stehen um 18 Uhr in der Glocke das Klavierkonzert Nr. 1 von Felix Mendelssohn Bartholdy mit Lang Lang als Solist sowie die „Eroica“-Sinfonie von Ludwig van Beethoven auf dem Programm.

Das 1999 von Daniel Barenboim und Edward Said gegründete West-Eastern Divan Orchestra ist nach Goethes Gedichtsammlung „West-östlicher Divan“ benannt, die dessen Überzeugung widerspiegelt, dass sich unterschiedliche Kulturen begegnen und verstehen können. Mit dieser Einstellung als Grundlage ist die Arbeit dieses Klangkörpers Musik gewordene Völkerverständigung: Beim gemeinsamen Musizieren in einem Orchester ist aktives gegenseitiges Zuhören unerlässlich. Die Zusammenarbeit kann nur funktionieren, wenn alle Mitglieder sich untereinander auf Augenhöhe begegnen und unvoreingenommen annehmen, ungeachtet von Herkunft, Religion oder Geschichte. Durch die Kommunikation über Musik kann Vertrauen entstehen und Barrieren können abgebaut werden, die unüberwindlich schienen. Eine hoffnungsfrohe Botschaft in unserer von Krisen und unlösbar scheinenden Konflikten mehr denn je geprägten Zeit, die der chinesische Star-Pianist Lang Lang uneingeschränkt teilt. Bereits seit 2008 leistet er mit seiner Stiftung einen umfassenden Beitrag zur musikalischen Förderung von Kindern weltweit und 2013 wurde er zum UN-Friedensbotschafter ernannt. Mit Daniel Barenboim wiederum verbindet ihn eine bereits mehr als 20-jährige musikalische Partnerschaft. Mit Mendelssohns farbenfrohem ersten Klavierkonzert und Beethovens bahnbrechender, alles vorher Dagewesene sprengender „Eroica“-Sinfonie erklingen zwei Werke, die mit ihrer universellen musikalischen Sprache einmal mehr ein Statement für Humanismus sind.

Kurzinfo:

Veranstaltung: 36. Musikfest Bremen 2025: Sonderkonzert
„West-Eastern Divan Orchestra“

Künstler*innen: West-Eastern Divan Orchestra, Lang Lang/Klavier,
Daniel Barenboim/Dirigent

Ort: Die Glocke (Großer Saal), Bremen

Termin / Uhrzeit: Samstag, 9. August, 18 Uhr

Eintrittspreise: von EUR 55,- bis EUR 195,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr

Info / Karten: Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99,
und im Webshop unter www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Musikfest Bremen gGmbH, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 13. März 2025 / cp

„Eine große Nachtmusik“ – 1, 2 oder 3 aus 18!

Der Eröffnungsabend am 16. August rund um den illuminierten Marktplatz

18 Konzerte in 9 Spielstätten und 3 Zeitschienen an einem einzigen Abend – das garantiert Vielfalt, zumindest beim beliebten Eröffnungsabend „Eine große Nachtmusik“! Mit dieser Variante startet das 36. Musikfest Bremen am Samstag, 16. August, ab 19 Uhr rund um Marktplatz. Es locken verführerische Klänge aller Art, von opulent bis intim, von engelsgleich bis fetzig, die eine erlesene Mischung aus verschiedenen Epochen und Genres offerieren. Die exquisiten musikalischen Darbietungen unterschiedlicher Couleur werden wieder gekrönt von den stimmungsvollen Illuminationen des Lichtdesigners Christian Weißkircher, die das Geschehen rund um Bremens UNESCO-Welterbe Rathaus und Roland visuell in ein strahlend leuchtendes Gewand hüllen!

Das Publikum hat die berühmte „Qual der Wahl“ und kann ganz nach eigenem Gusto entscheiden, ob es ein, zwei oder drei Konzerte besuchen möchte. Im Großen Saal der Glocke gastieren Les Musiciens du Louvre und ihr Leiter Marc Minkowski, die vor nunmehr 30 Jahren zum ersten Mal beim Musikfest zu Gast waren. Mit Georges Bizet und Jacques Offenbach rücken sie zwei Komponisten in den Fokus, die im Frankreich des 19. Jahrhunderts neue Maßstäbe gesetzt haben. Im St. Petri Dom wiederum lässt der Estnische Philharmonische Kammerchor Meisterwerke des A-cappella-Chorgesangs von Sergei Rachmaninow und Arvo Pärt erstrahlen, während in der Unser Lieben Frauen Kirche das The Breathtaking Collective und die Cappella Mariana Musik aus Mailand aus der Zeit der spanischen Vize-Könige neu erlebbar machen. Im Rathaus präsentieren sich Il Pomo d'Oro und Maxim Emelyanychev mit einer variantenreichen Auswahl berühmter Concerti grossi von Corelli, Händel & Co., wohingegen im Haus Schütting Pianist Giorgi Gigashvili sein Musikfest-Debüt mit Werken von Chopin, Brahms und Prokofjew gibt. Daneben bleibt noch genügend Platz für Klänge abseits rein klassischer Pfade: Im Innenhof der HfK stellt das Delvon Lamarr Organ Trio seinen Mix aus Jazz, Soul, Funk und R'n'B vor und im Haus der Bürgerschaft wandeln Akkordeonist Félicien Brut, Gitarrist Thibaut Garcia und Trompeterin Lucienne Renaudin Vary auf den Spuren von Chanson, Fandango, Musical und Tango. Im Innenhof des Forums am Domshof lädt das Alfredo Rodriguez Quintet zu einer „Hot Cuban Jazz Night“ und im Innenhof des Landgerichts bewegt sich Bassistin Ida Nielsen mit ihren Funkbots zwischen Rock, Funk, Hip-Hop, Neo-Soul, Reggae und Weltmusik.

Kurzinfo:**Veranstaltung:**

Eröffnung 36. Musikfest Bremen 2025:

„Eine große Nachtmusik“ – 18 Konzerte rund um den Marktplatz

Termin / Uhrzeit:

Samstag, 17. August, ab 19 Uhr

Eintrittspreise:

pro Konzert EUR 33,- (Ermäßigung 20%) (inklusive VVK-Gebühr)

Info / Karten:

Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99,
und im Webshop unter www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Musikfest Bremen gGmbH, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 13. März 2025 / cp

Premiere: Teodor Currentzis und sein Utopia Orchestra

Gastspiel mit Pianist Alexander Melnikov und Sopranistin Aphrodite Patoulidou

Teodor Currentzis erfüllte sich 2022 einen langgehegten Traum, als er mit „Utopia“ einen neuen Klangkörper gründete. Die handverlesenen Mitglieder finden sich jeweils projektbezogen aus verschiedenen internationalen Orchestern kommend für „Utopia“-Konzerte zusammen. Für dieses künstlerische Kollektiv auf Zeit wählt Currentzis dann gezielt Werke aus, um sie mit seinem Gestaltungswillen gemäß der eigenen Klangvorstellungen mit dem Orchester umzusetzen. Für die Bremen-Premiere beim Musikfest am Mittwoch, 20. August, um 19.30 Uhr in der Glocke kündigt der griechisch-russische Dirigent das zweite Klavierkonzert von Dmitri Schostakowitsch sowie die vierte Sinfonie von Gustav Mahler an, Solist*innen sind Pianist Alexander Melnikov und Sopranistin Aphrodite Patoulidou.

Er sei ein „Pyrotechniker am Pult“ urteilte der NDR im Herbst 2022 nach dem ersten Hamburger Konzert von Teodor Currentzis mit Utopia, die Spielfreude des Orchesters sei mit Händen zu greifen gewesen. Das unterstrich einmal mehr die ausgewiesene Fähigkeit des Dirigenten, seine Musiker*innen zu Spitzenleistungen anzuspornen, um sie vom Pult aus zu einem homogenen und maximal flexiblen Kollektiv zusammenzuschweißen, dessen Qualitäten optimal zur Geltung kommen. Und die künstlerischen Ergebnisse geben ihm Recht. Dank seines unbändigen Ausdruckswillens und seiner einmaligen Vitalität entstehen Interpretationen, die mit bisher so nicht gehörten Akzenten überraschen – von explodierend aufgepeitschten Klangwogen bis zu fahlen, kaum mehr hörbaren Pianissimi. Mit seinem Ansatz, das Dynamikspektrum extrem auszuloten, gelingen Deutungen von außergewöhnlicher Dichte und Tiefe, die vielleicht nicht jedem gefallen – kalt lassen sie aber wohl niemanden. Als nicht weniger versierter Klangerforscher von hohen Gnaden dürfte da Alexander Melnikow der richtige Partner für Schostakowitschs zweites Klavierkonzert sein. Das hat der Komponist seinem Sohn Maxim zum 19. Geburtstag geschenkt und wer soll ihm daher verdenken, dass der Solist hier fast schon in Chopinscher Manier glänzen kann? Nach Erarbeitungen der dritten und fünften Sinfonie Mahlers sowie dem Adagio aus der Zehnten, setzt Currentzis seine Auseinandersetzung nun mit dessen vierter Sinfonie fort, die für den Übergang des Komponisten von der Spätromantik in die Moderne steht. Das kann bei Currentzis und Utopia doch nur spannend werden!

Kurzinfo:

Veranstaltung: 36. Musikfest Bremen 2025: „Premiere: Utopia“

Künstler*innen: Utopia Orchestra, Alexander Melnikov/Klavier,
Aphrodite Patoulidou/Sopran, Teodor Currentzis/Dirigent

Ort: Die Glocke (Großer Saal), Bremen

Termine / Uhrzeit: Mittwoch, 20. August, 19.30 Uhr

Eintrittspreise: von EUR 30,- bis EUR 98,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr

Info / Karten: Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99,
und im Webshop unter www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Musikfest Bremen gGmbH, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 13. März 2025 / cp

Unsophisticated: Kandace Springs & WDR Big Band

Musikfest-Debüt der amerikanischen Sängerin, Pianistin und Songwriterin

Die amerikanische Jazz- und Soulsängerin, Pianistin und Songwriterin Kandace Springs hat sich nach vier hochgelobten Studioalben längst einen Spitzenplatz unter den aktuellen Vokalistinnen erobert. In ihrer feinen Mixtur aus Jazz, R&B und Pop verbindet sie traditionelle wie moderne Einflüsse dieser Genres – völlig natürlich und doch funky, klassisch und doch zeitgemäß! Zusammen mit der WDR Big Band unter der Leitung von Vince Mendoza gibt sie am Samstag, 23. August, um 19.30 Uhr in der Glocke ihr Musikfest-Debüt.

Nicht jede Sängerin kann von sich behaupten, dass der 2016 verstorbene Prince ihr Mentor war. Die 1989 in Nashville geborene Kandace Springs schon! Im Jahr 2014 entdeckte der Großmeister online ihre Cover-Version von Sam Smiths „Stay With Me“ und schwärmte: „Kandace hat eine Stimme, die Schnee zum Schmelzen bringen könnte.“ Nicht weniger begeistert war der Chef des legendären Labels „Blue Note“, der die junge Sängerin kurze Zeit später unter Vertrag nahm und 2016 ihr Debütalbum „Soul Eyes“ produzierte. Mit ihrer bemerkenswerten Altstimme zeigte sie schon eine so große künstlerische Reife, dass The Guardian schwärmte, dass „sie eine seltene Fähigkeit hat, die nicht gelehrt werden kann – wie eine alte Seele zu klingen und einfach das zu tun, was von Natur aus kommt.“ Diesen Ruf konnte sie mit ihren nachfolgenden Alben festigen, auf denen sie den Spagat zwischen Soul, Jazz und Gänsehaut-Ballade ungemein elegant meistert. Egal, welche musikalischen Einflüsse sie sich einverleibt, das Ergebnis klingt immer bemerkenswert frisch und von der Vergangenheit unbelastet. Wenn sie wie auf ihrem Album „The Women Who Raised Me“ großen Vorbildern wie Billie Holiday, Ella Fitzgerald, Nina Simone, Roberta Flack oder Norah Jones huldigt, haben ihre Coverversionen immer eine ganz eigene Handschrift. Für ihr Musikfest-Debüt kündigt sie eigene Songs sowie längst zu Klassikern avancierte Songs von Roberta Flack oder Stevie Wonder an. An ihrer Seite hat sie die WDR Big Band, seit Jahrzehnten eine feste Größe in der Musikbranche, und ihren 1. Gastdirigenten und „Composer in Residence“, Vince Mendoza. Der hat für seine Arbeit bis heute sieben Grammys sowie 37 Nominierungen erhalten und bereits als Bandleader und Arrangeur mit Größen wie Herbie Hancock, Al Jarreau, Björk oder Robbie Williams zusammengearbeitet. Da kann doch eigentlich gar nichts schiefgehen, oder?

Kurzinfo:

Veranstaltung: 36. Musikfest Bremen 2025: „Unsophisticated!“

Künstler*innen: Kandace Springs/Klavier und Gesang, WDR Big Band,
Vince Mendoza/Arrangements und Leitung

Ort: Die Glocke (Großer Saal), Bremen

Termine / Uhrzeit: Samstag, 23. August, 19.30 Uhr

Eintrittspreise: von EUR 18,- bis EUR 55,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr

Info / Karten: Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99,
und im Webshop unter www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Musikfest Bremen gGmbH, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 13. März 2025 / cp

Barockoper-Entdeckung: „The Dragon of Wantley“

Halbszenische Aufführung des Boston Early Music Festivals in Oldenburg

Das 1981 gegründete Boston Early Music Festival (BEMF) ist Nordamerikas führende Institution im Bereich der Alten Musik. Wohl kaum eine andere Institution hat seit Jahren eine so große Anzahl von historischen Opern der Vergessenheit entrissen und sie detailgetreu und auf höchstem Niveau auf die Bühne zurückgebracht, gefolgt von zahlreichen preisgekrönten Einspielungen. Diese kontinuierlichen Bemühungen werden nun fortgesetzt mit John Frederick Lampes „The Dragon of Wantley“ aus dem Jahr 1737. In einer halbszenischen Inszenierung von Gilbert Blin bringt das BEMF Chamber Ensemble die Barockoper mit fünf kostümierten Sänger*innen und zwei Tänzer*innen unter der Leitung von Stephen Stubbs und Paul O'Dette am Sonntag, 24. August, um 19.30 Uhr im Großen Haus des Oldenburgischen Staatstheaters zur Aufführung.

Der Komponist John Friedrich Lampe, vermutlich um 1703 in Braunschweig geboren, zog 1724 nach England und änderte seinen Vornamen in John Frederick um. Zunächst fand er Arbeit als Fagottist an den Londoner Opernhäusern und trat 1727 nachweislich bei der Krönung von König Georg II. auf. Seine Oper „The Dragon of Wantley“ wurde 1737 am Haymarket Theatre uraufgeführt. Sie handelt von einem feuerspeienden Drachen, der die Stadt Wantley in Angst und Schrecken versetzt. Gutsherr Moore of Moore Hall soll die Bevölkerung verteidigen, doch dazu müsste er sich aufraffen kann, sein Bier wegzustellen... Mit einer Mischung aus traditionellen englischen Volksweisen und Arien im italienischem Opernstil schuf Lampe ein ungemein satirisches Werk, das die Exzesse und hochtrabenden Konventionen der in London dargebotenen Händel-Opern mit messerscharfem Witz parodiert. Der große Erfolg besiegelte das Ende von Händel als Opernkomponist an der Themse und das ausgelassene Unterhaltungsstück wurde mit einer 45-jährigen Laufzeit zur populärsten Opernproduktion des 18. Jahrhunderts in England. Mit bestem Gespür für Komik und Timing wird die burleske Farce in der Inszenierung von Gilbert Blin zu einer lohnenswerten, höchst amüsanten Wiederentdeckung – Monty Python meets Händel!

Kurzinfo:**Veranstaltung:****Künstler*innen:**

36. Musikfest Bremen 2025: „The Dragon of Wantley“
Teresa Wakim/Margery, Hannah De Priest/Mauxalinda,
Aaron Sheehan/Moore, Douglas Ray Williams/Gubbins,
John Taylor Ward/Dragon, BEMF Chamber Ensemble,
BEMF Dance Company, Gilbert Blin/Regie, Stephan Stubbs und
Paul O'Dette/Theorbe, Barockgitarre und Leitung
Oldenburgisches Staatstheater (Großes Haus)

Ort:

Termine / Uhrzeit: Sonntag, 24. August, 19.30 Uhr

Eintrittspreise: von EUR 20,- bis EUR 50,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr

Info / Karten:

Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99,
und im Webshop unter www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Musikfest Bremen gGmbH, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 13. März 2025 / cp

Mozarts letztes Meisterwerk: „Die Zauberflöte“

Tarmo Peltokoski, Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen und Solist*innen

Die Pflege der Mozartschen Bühnenwerke hat im Musikfest Bremen Tradition! Sie begann im Jahr 1996 mit seinem Singspiel „Zaide“ und – der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Nun widmen sich der Bremer Elite-Klangkörper und sein Principal Guest Conductor, Tarmo Peltokoski, dem letzten Meisterwerk des Komponisten, „Die Zauberflöte“. Am Mittwoch, 27. August, erklingt um 19.30 Uhr in der Glocke Mozarts wohl meistgespielte Oper mit dem ChorWerk Ruhr und einer hochkarätigen Gesangsbesetzung in einer halbszenischen Einstudierung des französischen Regisseurs Romain Gilbert.

In fieberhafter Eile im Jahr 1791 nur wenige Wochen vor seinem Tode komponiert, ist Mozarts „Zauberflöte“ als sein vielschichtiges Testament eine ungewöhnliche Mischung aus Oper, Singspiel, mystischer Zauberwelt und philosophischem Ideendrama. Seit mehr als zwei Jahrhunderten bezaubert dieses musikalische Märchen mit seiner Vielgestaltigkeit als Solitär in Mozarts Musiktheaterschaffen. Die Handlung erzählt von dem jungen Prinzen Tamino, der sich in das Bildnis der schönen Pamina verliebt hat. Mit Hilfe des geschwätzigen Vogelfängers Papageno begibt er sich auf die Suche nach ihr und gerät dabei in den Machtkampf zwischen der geheimnisvollen Königin der Nacht und dem ehrwürdigen Sarastro ... Mit einer Musik voller Glanz und Poesie, die zum Schönsten zählt, was Mozart geschaffen hat, erzählt das Libretto von Emanuel Schikaneder eine spannende Liebesgeschichte voller Verwirrungen, Dramatik und Witz. Berühmte Arien wie „Der Vogelfänger bin ich ja“, „Dies Bildnis ist bezaubernd schön“, „Ein Mädchen oder Weibchen“ oder „Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen“ sind zu zeitlosen Hits avanciert und heute Synonym für Mozarts deutschsprachiges Opernschaffen. Tarmo Peltokoski hat eine Leidenschaft für den Komponisten, seit er die „Zauberflöte“ das erste Mal mit 11 Jahren gesehen hat. Am Pult der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen verspricht der junge finnische Dirigent mit den handverlesenen Solist*innen – angeführt von Elsa Dreisig, Mauro Peter und Kathryn Lewek – eine mitreißende Wiedergabe, die jeglichen Staub von der Partitur wegfeht!

Kurzinfo:**Veranstaltung:**

36. Musikfest Bremen 2025: „Die Zauberflöte“

Künstler*innen:

Mauro Peter/Tamino, Elsa Dreisig/Pamina, Kathryn Lewek/Königin der Nacht, Äneas Humm/Papageno, Miriam Kutrowatz/Papagena, Manuel Winckler/Sarastro, Andreas Conrad/Monostatos
ChorWerk Ruhr, Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen,
Tarmo Peltokoski/Dirigent, Romain Gilbert/Regie

Ort:

Die Glocke (Großer Saal), Bremen

Termine / Uhrzeit:

Mittwoch, 27. August, 19.30 Uhr

Eintrittspreise:

von EUR 30,- bis EUR 105,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr

Info / Karten:

Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99,
und im Webshop unter www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Musikfest Bremen gGmbH, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 13. März 2025 / cp

Vokalpracht aus Florenz im St. Petri Dom

Le Concert Spirituel und Hervé Niquet rekonstruieren Festgottesdienst vom Johannistag

Der St. Johannistag am 24. Juni hat seit jeher für die Florentiner eine ganz besondere Bedeutung, wird an diesem Tag doch der Schutzpatron der Stadt geehrt. Seit dem Mittelalter wurden die Feierlichkeiten an diesem Tag von langer Hand vorbereitet. Ende der 1560er Jahre dienten diese Feierlichkeiten auch der Medici-Familie dazu, die durch den Papst vorgenommene Erhebung der Republik Florenz zu einem Großherzogtum hervorzuheben. Daran erinnern Hervé Niquet und sein Vokal- und Instrumentalensemble Le Concert Spirituel, wenn sie am Dienstag, 2. September, um 19.30 Uhr im St. Petri Dom die Rekonstruktion eines solchen prächtigen Festgottesdienstes zum Johannistag in Florenz zur Aufführung bringen.

Vokale und instrumentale Klänge auf unterschiedlichste Weise zu mischen, gehört zu den eindrucksvollen Phänomenen des stilistischen Übergangs von der Renaissance zum Barock. Nicht nur in Venedig, sondern auch im prunkliebenden Florenz der Medici wurde die frühbarocke Mehrchörigkeit zelebriert. Dafür ließ man mehrere Chöre gegeneinander singen, um sie dann polyphonisch miteinander zu verschränken. Ein monumentales Beispiel hierfür ist die „Missa sopra Ecco si beato giorno“ für fünf achtstimmige Chöre von Alessandro Striggio, die wohl von Großherzog Cosimo I. de' Medici Mitte des 16. Jahrhunderts für die Festlichkeiten zum St. Johannistag beauftragt wurde. Zumindest stellte für diesen Anlass der Domkapellmeister Francesco Corteccia Ende der 1560er Jahren eine feierliche Messe zusammen, wofür er den Großteil von Striggios monumentaler Messvertonung verwendete. Für Hervé Niquet ist Striggios Missa „die gewaltigste kontrapunktische Musik, die zwischen 1500 und 2000 in Europa geschrieben wurde“. Dank ausgiebiger Recherchen hat der französische Dirigent eine Programmabfolge zusammengestellt, von der aufgrund fehlender Quellen nicht belegt ist, dass sie in der Form wirklich auch aufgeführt wurde, die aber der Liturgie entspricht, die zu diesem Anlass die Grundlage war. Striggios Missa ergänzt Niquet um dessen Motette „Ecce beatam lucem“ sowie Musik von Claudio Monteverdi, Francesco Corteccia und Orazio Benevoli. So entsteht die fiktive Rekonstruktion eines pompösen Festgottesdienstes von spektakulärem Ausmaß – ein betörend tönendes universales Klangerlebnis, das im majestätischen Ambiente des St. Petri Doms seine Wirkung nicht verfehlen dürfte.

Kurzinfo:

Veranstaltung:	36. Musikfest Bremen 2025: „Vokalpracht aus Florenz“
Künstler*innen:	Le Concert Spirituel / Hervé Niquet, Leitung
Termin / Uhrzeit:	Dienstag, 2. September, 19.30 Uhr
Ort:	St. Petri Dom, Bremen
Kartenpreise:	von 18- EUR bis 65,- EUR (Ermäßigung 20%), inkl. VVK-Gebühr
Info / Karten:	Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99 und im Webshop unter www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Musikfest Bremen gGmbH, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 13. März 2025 / cp

Ciao Napoli!

Neapolitanische Canzoni mit Tenor Pene Pati und Il Pomo d'Oro

Ist es nicht immer Vergnügen und Genuss zugleich, eine neue Tenor-Stimme mit außerordentlich schönem Timbre kennenzulernen? Der 1987 in Samoa geborene und in Neuseeland aufgewachsene Pene Pati zählt auf jeden Fall dazu. Längst an den renommiertesten Opernbühnen Europas und Nordamerikas regelmäßiger Gast, urteilte die französische Tageszeitung „Le Monde“, dass man ihn sofort an seiner „runden und sonnigen Stimme“ erkennen könne. Was liegt da näher, als sich dem reichen Schatz an neapolitanischen Liedern zu widmen? Genau das macht Pene Pati und lässt sich dabei am Donnerstag, 4. September, um 19.30 Uhr in der Glocke vom Ensemble Il Pomo d'Oro begleiten.

Als Pene Pati 2015 nach dem Gewinn bei mehreren Wettbewerben wie „Operalia“ und „Neue Stimmen“ sein internationaler Durchbruch gelang, war er schnell da, der Pavarotti-Vergleich! Warum auch nicht? Seine Stimme verfügt – ähnlich wie Big P. – über einen warmen Fluss, goldene Klangfäden und eine leuchtende Höhe. Und ähnlich wie der große Tenor aus Modena machte sich auch Pene Pati schnell einen Namen mit nuancenreichen Interpretationen eines breitgefächerten Repertoires, das Rollen von Mozart, Rossini, Massenet, Meyerbeer, Donizetti, Gounod, Puccini und Verdi umfasst. Doch damit nicht genug der Vergleiche mit seinem großen Vorbild! Nicht nur, dass er ähnlich wie Pavarotti bei Publikum und Kritik in aller Welt beliebt ist für seine warme, gewinnende Persönlichkeit und einnehmende Bühnenpräsenz, sondern auch die Liebe zu den populären neapolitanischen Canzoni teilt er. Kein Wunder, steckt diese traditionelle süditalienische Volksmusik doch voller Ohrwürmer, künstlerischer Schätze und mitreißender Melodien. Jedes dieser Lieder ist eine Welt für sich und erzählt eine Geschichte über die Stadt, ihre Menschen oder einen Moment ihrer Geschichte. Und mit dieser Liebe ist Pene Pati in bester Gesellschaft. Nicht erst Pavarotti, sondern auch große Tenöre vor ihm wie Enrico Caruso, Franco Corelli oder Giuseppe di Stefano setzten schon auf diese Lieder, um die Vorzüge ihrer Stimmen in vollen Zügen auszuspielen. Egal, ob „Funiculì, Funiculà“ oder andere Klassiker wie „O sole mio“: Wenn Pene Pati mit dem besonderen Schmelz in seiner Stimme diese Lieder anstimmt, dürfte bei seinem Musikfest-Debüt mehr als nur ein Hauch von „Bella Napoli“ durch den Großen Saal der Glocke schweben!

Kurzinfo:

Veranstaltung: 36. Musikfest Bremen 2025: „Ciao Napoli!“

Künstler*innen: Pene Pati/Tenor, Il Pomo d'Oro

Termin / Uhrzeit: Donnerstag, 4. September, 19.30 Uhr

Ort: Die Glocke (Großer Saal), Bremen

Kartenpreise: von 20- EUR bis 75,- EUR (Ermäßigung 20%), inkl. VVK-Gebühr

Info / Karten: Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99
und im Webshop unter www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Musikfest Bremen gGmbH, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 13. März 2025 / cp

Auf Wiedersehen!

Glocke-Schlusskonzert: Mahler Chamber Orchestra und Anastasia Kobekina

Das Schlusskonzert in der Glocke (vor dem abschließenden, kostenfreien Marktplatz-Open Air) bestreitet ganz in der kontinuierlichen Philosophie des Festivals ein Klangkörper, der zu den wegweisenden „Independents“ zählt: das Mahler Chamber Orchestra (MCO). Seit seinem Musikfest-Debüt 2006 regelmäßiger Gast beim Festival, reist es in diesem Jahr mit Dirigent Maxim Emelyanychev an, um am Freitag, 5. September, um 19.30 Uhr in der Glocke ein Programm aufzuführen, dessen Bogen sich von Wolfgang Amadeus Mozarts festlich-prunkhafter Sinfonie Nr. 20 über das Cellokonzert Nr. 1 von Dmitri Schostakowitsch (Solistin: Anastasia Kobekina) bis zu Pjotr Iljitsch Tschaikowskys populärer fünfter Sinfonie spannt.

1997 von ehemaligen Mitgliedern des Gustav Mahler Jugendorchesters gegründet, gilt das MCO heute längst als eines der weltweit renommiertesten Kammerorchester, dessen mehrmals im Jahr anstehenden Tour-Projekte aus der internationalen Musiklandschaft nicht mehr wegzudenken sind. Sein kammermusikalischer Anspruch – aufeinander hören und aufeinander reagieren – wurde durch den Gründervater und Spiritus Rector Claudio Abbado geprägt. Mit seinem punktgenauen, animierten und technisch souveränen Zusammenspiel ist es der ideale Partner für Anastasia Kobekina. Die aus Jekaterinenburg stammende und seit 2012 in Deutschland lebende Cellistin hat bei ihrem letztjährigen Musikfest-Debüt in Schumanns Cellokonzert mit Präzision, Farbenreichtum und klarer Phrasierung auf voller Linie überzeugt. Da dürfte dieses Jahr das Cellokonzert Nr. 1 von Schostakowitsch eine weitere passende Herausforderung sein. 1959 geschrieben, ist es von Vitalität und Humor geprägt, stellt dabei an die Solistin aber auch hohe Anforderungen; immerhin schuf es der Komponist für keinen Geringeren als Mstislaw Rostropowitsch. Mit der danach auf dem Programm stehenden fünften Sinfonie war Tschaikowsky selbst unzufrieden, doch zu Unrecht! Mit ihren unvergesslichen Melodien und ihrer farbenprächtigen Musik voller Emotion und Drama ist sie eine der exemplarischen Sinfonien der Hochromantik – und bis heute eines seiner populärsten Werke. Wenn für dieses Konzert Maxim Emelyanychev ans Pult des MCO tritt, schließt sich ein Kreis im diesjährigen Festival, ist der Dirigent doch am Eröffnungswochenende gleich zwei Mal bereits als Leiter seines Ensembles Il Pomo d'Oro zu erleben.

Kurzinfo:

Veranstaltung: 36. Musikfest Bremen 2025: „Auf Wiedersehen!“

Künstler*innen: Mahler Chamber Orchestra (MCO), Anastasia Kobekina/Violoncello, Maxim Emelyanychev/Dirigent

Termin / Uhrzeit: Freitag, 5. September, 19.30 Uhr

Ort: Die Glocke (Großer Saal), Bremen

Kartenpreise: von 25,- EUR bis 85,- EUR (Ermäßigung 20%), inkl. VVK-Gebühr

Info / Karten: Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99
und im Webshop unter www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Musikfest Bremen gGmbH, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 13. März 2025 / cp

36. Musikfest Bremen 2025: Zahlen, Daten, Fakten

Zeitraum:	16. August bis 6. September 2025 (Sonderkonzert am 9. August 2025)
Veranstaltungen:	51 (»Eine große Nachtmusik« am 16.8. als 1 Veranstaltung gezählt)
Mitwirkende Künstler*innen:	1.486
Spielstätten:	38 (inkl. aller Spielstätten von »Eine große Nachtmusik« am 16.8.)
Veranstaltungsorte:	Bremen Bremerhaven Apen Barßel Cuxhaven Ganderkesee Golzwarden Grasberg Hagen im Bremischen Hohenkirchen Jever Lilienthal Löningen Meppen Oldenburg Osterholz-Scharmbeck Otterndorf Papenburg Rhede (Ems) Sande-Gödens Sögel/Emsland Verden Westerstede Wilhelmshaven Worpswede
Zahl der angebotenen Karten:	26.983
Etat:	4 Mio EUR
davon öffentliche Zuwendungen Freie Hansestadt Bremen:	550.000 EUR

Stand: 13. März 2025

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Musikfest Bremen gGmbH, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de